

Mein Burgenland

MEIN MAGAZIN FÜR LEBEN, LAND UND LEUTE



Die Geheimnisse der Friedensburg

Burg Schlaining bietet sechs Ausstellungen und die
Geschichte des sagenumwobenen letzten Ritters

Landesimmobilien
ausgezeichnet

HOLZBAUPREIS

für das neue Internat der
Keramikfachschole Stooß

Großes Interesse
an **neuer Klinik**

25.000 BESUCHER:INNEN

zeigten sich von der neuen
Klinik Oberwart begeistert

Frühlingsfotos aus
dem Burgenland

DIE ZEHN SCHÖNSTEN BILDER

des Fotowettbewerbs von
„Mein Burgenland“ auf Seite 16

Ich bin der PumpenPeter. Wie heizt du?

Jetzt bis zu
19.500 €
Förderung*

Deine Wärmepumpe zum Fixpreis:

Planung ● Montage und
Inbetriebnahme ● Demontage deiner
Altanlage ● Förderantrag ●
Wir kümmern uns um alles.

burgenlandenergie.at



Liebe Burgenländerinnen und Burgenländer!



„Das Rating ist eine Bestätigung für die Finanzpolitik des Landes“

Das Finanzmanagement des Burgenlandes erhielt kürzlich ein exzellentes Zeugnis von den Experten der Ratingagentur Standard & Poor's. So fällt das Rating mit AA unverändert positiv aus, darüber hinaus bleibt der Ausblick „stabil“.

Diese Bewertung ist eine Bestätigung für den finanzpolitischen Kurs und die professionelle Finanzverwaltung des Landes sowie ein wichtiges Signal an die burgenländische Wirtschaft.

Das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit – vor allem angesichts der Maßnahmen zur Entlastung der Bevölkerung, darunter etwa der Wärmepreis- und der Wohnkostendeckel.

Die solide und nachhaltige Haushaltsführung spiegelt sich auch im besten Budget aller Bundesländer wider. Wir kommen ohne Neuverschuldung aus und nehmen als einziges Bundesland heuer keine Darlehen auf. Österreichweit einzigartig sind auch die Umsetzung und das Kostenmanagement der Klinik Oberwart, die bereits vor der Eröffnung vollständig abbezahlt ist.

Für uns ist dieses Rating jedenfalls Motivation dafür, den verantwortungsvollen finanzpolitischen Weg im Interesse der Bevölkerung weiterzuverfolgen.

Auf dieser Basis werden wir unsere Vorhaben im Bereich der Daseinsvorsorge, wie etwa die wohnortnahe Gesundheitsversorgung oder die Umsetzung des Zukunftsplans Pflege, auch in Zukunft forcieren.

Ihr

Hans Peter Doskozil
Landeshauptmann Burgenland

Köpfe dieser Ausgabe



S. 5 & 17

Martin Zloklikovits ist seit 1. April 2024 neuer Forschungsbeauftragter des Burgenlandes



S. 12

Rainer Winter über burgenländische Interessen in der Europäischen Union



S. 13

Verena Plöchl vom Pflegewohnhaus Neudörfel – St. Nikolaus gibt ein Interview „ohne Worte“

IMPRESSUM

Mein Burgenland.

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Redaktion: Christian Uchann (Chefredakteur), Florian Fuchs (Chef vom Dienst). Verlag, Grafik, Produktion und Akquise: CRM Medientrend GmbH, Neudorferstraße – Betriebsgebiet 3, 7111 Parndorf.

Grafisches Konzept: Eva Urthaler. Druck: Leykam Druck GmbH & Co KG. Zustellung: Österr. Post AG. Verlagsort: Eisenstadt. Herstellungsort: Neudörfel.

Das gesamte Impressum ist online einsehbar unter: www.meinburgenland.at/impressum

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

Medieninhaber: Amt der Burgenländischen Landesregierung, Landespressediens, Europaplatz 1, A-7000 Eisenstadt; Landesholding Burgenland GmbH, Marktstraße 3, A-7000 Eisenstadt.

Erklärung über die grundlegende Richtung: Information der Bürgerinnen und Bürger über aktuelle und relevante Ereignisse im Land Burgenland und die Arbeit der burgenländischen Landesregierung und der Landesholding Burgenland. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



EDITORIAL

Christian Uchann

Liebe Leserinnen und Leser!

Ich möchte diesmal – angesichts beeindruckender Ereignisse und Statistiken – nicht viele Worte verlieren, sondern vor allem Daten und Fakten sprechen lassen.

Beginnen wir mit einem Rückblick auf die Tage der offenen Klinik für in Oberwart. Rund 25.000 Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die modernste Gesundheitseinrichtung der Region kurz vor dem Start des Patient*innenbetriebs zu besichtigen – und sie zeigten sich durchwegs begeistert.

Über Rekordzahlen durfte sich auch der Burgenland Tourismus freuen. Fast 500.000 Übernachtungen im ersten Quartal dieses Jahres bedeuten einen historischen Höchststand: ein eindrucksvoller Beleg für die Attraktivität des Burgenlandes auch in der Nebensaison.

Positive Nachrichten von der Burgenland Energie sind wir gewohnt, aber die aktuellen Maßnahmen kann man nur als weiteren Meilenstein bezeichnen. So entsteht im Bezirk Neusiedl am See auf einer Fläche von 180 Hektar nicht nur die größte Photovoltaikanlage Österreichs, sondern auch eines der größten Agri-PV-Wind-Projekte Europas.

Und dann noch eine Erfolgsmeldung zu den Finanzen des Landes. Die Ratingagentur Standard & Poor's bescheinigt dem Burgenland mit dem Rating AA eine stabile Finanzsituation und Top-Bonität. Hoffen wir, dass diese Bewertung auch von den Kritikern der burgenländischen Finanzpolitik zur Kenntnis genommen wird.

Christian Uchann ist Chefredakteur von Mein Burgenland

FOTO DES MONATS



Gaudeamus igitur

ERSTE BACHELOR-VERLEIHUNG
DER JOSEPH HAYDN PRIVATHOCHSCHULE

Am 13. April ging die erste Bachelorverleihung der Joseph Haydn Privatuniversität für Musik Burgenland (JHP) über die Bühne. Insgesamt 26 Student*innen konnten ihr Studium erfolgreich beenden, 19 von ihnen waren vor Ort und erhielten im festlichen Rahmen von Schloss Esterházy ihr Diplom. Verliehen wurden der Bachelor of Arts in künstlerischen Studien und der Bachelor of Arts in künstlerisch-pädagogischen Studien. Im Anschluss an die Verleihung fand im Rahmen der Eröffnungsfeier ein Festkonzert im voll besetzten Haydn-Saal, unter anderem mit Bruckners 7. Symphonie, statt.

Das sagt der Weinbauer

*Im Mai denk i gern an
die Weisheiten meina
Mutter zruck: „Da Klügere
schenkt noch“ hots immer
gsogt zu uns. Zumindest is
des so ba mir hängen blieb
und do hoid i mi a dron.
Oiso alles Liabe zum Muttertog!*





K O L U M N E

Herbert Oschep

In vino veritas

TYPISCH BURGENLAND

Anfang März wurde ich einstimmig zum neuen Obmann Wein Burgenland gewählt. In diesen zwei Monaten hatte ich persönlichen Kontakt zu vielen Winzerinnen und Winzern. Sehr viel Zuspruch, ein enormer Vertrauensvorschuss, vielfältige Anliegen und pragmatische wie nützliche Anregungen – so in etwa würde ich die ersten 60 Tage beschreiben. Eines ist mir klarer denn je: Es gibt in der Winzerschaft einen kleinsten gemeinsamen Nenner, und der lautet: „WIR wollen das Burgenland ganz nach vorne stellen.“ Wir burgenländische Winzerinnen und Winzer brauchen uns vor niemandem auf der Welt zu verstecken bzw. verstellen. Das haben wir ohne Grund in Teilbereichen viel zu lange gemacht.

Für den burgenländischen Wein hat sich nun ein historisches Zeitfenster meilenweit geöffnet. Pannonisches vinophiles Selbstvertrauen ist jetzt gefragt denn je. Unsere einzigartige und unverwechselbare Weinstilistik, unser Klima, die etablierten und nachhaltigen regionalen Rebsorten, der fantastische Boden, die Würze-Frische und Mineralik in unseren Weinen werden weltweit gesucht. Uns muss nur noch besser gelingen, unter den rot-goldenen Farben des Burgenlandes diese Attribute der ganzen Welt zu zeigen. Mit „Burgenland“ werden wir es in naher Zukunft noch besser schaffen, die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit unserer Weine international zu vermarkten. Wir haben unsere Trumpfasse noch nicht ausgespielt. Das machen wir jetzt, und zwar gemeinsam. Das ist unser Erfolgsrezept. Da sind wir nachhaltig einzigartig positioniert. Typisch Burgenland halt. Mit vinophilen Grüßen!

Herbert Oschep ist Obmann von Wein Burgenland

3 Fragen an Martin Zloklikovits Forschungsbeauftragter des Landes



In welchen Bereichen ist das Burgenland besonders innovativ?

Das Burgenland ist voll von innovativen Unternehmen mit motivierten Menschen, die mit Leidenschaft an der Zukunft des Burgenlandes arbeiten.

Zusammen mit den Unternehmen arbeiten burgenländische Forschungseinrichtungen an zahlreichen innovativen Projekten, in Bereichen wie Energieversorgung, Landwirtschaft bzw. Weinbau, Biotechnologie sowie im Pflege-, Sozial- und Gesundheitswesen.

Das Burgenland setzt weiters verstärkt auf innovativen und nachhaltigen Tourismus sowie Kulturinitiativen, die die natürlichen Ressourcen und die lokale Kultur schützen.

In diesen Bereichen hat das Burgenland bewiesen, dass es ein Ort ist, der Innovation und Fortschritt fördert.

Was wird die vordringlichste Aufgabe als Forschungskordinator sein?

Mittels Ausbaus von Forschungsnetzwerken und -Kooperationen sowie proaktiven Einbindens der burgenländischen Unternehmen und Interessensvertretungen in die Umsetzungsmaßnahmen den F&E-Bereich weiter auszubauen.

Damit soll das Burgenland als Standort für angewandte Forschung, Technologie und Innovation sichtbar werden und die Wirtschaft gestärkt werden.

Wie entspannen Sie sich privat von Ihrer herausfordernden Tätigkeit?

Die Beschäftigung mit unserer Ziegenherde und angehenden kleinen Biolandwirtschaft wirkt auf mich beruhigend und stressabbauend.

Und sollte es dann einmal zu ruhig werden, wird in der Familie musiziert.

heute

Das Neueste auf einen Blick

Unterzeichnung
zum Bau
des größten
Agri-PV-Projekts
in Europa



Innovativer Sonnenpark

In Tadten/Wallern im Bezirk Neusiedl am See wird eines der größten Agri-PV-Wind-Projekte Europas errichtet. Der SonnenPark Tadten-Wallern kombiniert nicht nur Bio-Stromerzeugung mit Bio-Landwirtschaft, sondern bietet der Bevölkerung künftig auch die Möglichkeit der Beteiligung durch eine Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft.

Tracker-System

Auf einer Fläche von 180 Hektar entsteht eine sonnennachgeführte Photovoltaikanlage mit einer Leistung

von bis zu 164 MW. Im Endausbau entsteht damit nicht nur die größte PV-Anlage Österreichs, sondern auch die größte Agri-PV-Wind-Anlage Europas. Die PV-Paneele sind nicht wie bei konventionellen PV-Anlagen starr, sondern über ein eigenes Tracker-System beweglich und damit sonnennachgeführt. Mit dieser Innovation kann gegenüber konventionellen starren PV-Anlagen auf der gleichen Fläche eine um zehn Prozent höhere Stromproduktion erzielt und weiterhin Landwirtschaft ermöglicht werden.

Worüber das Burgenland ...

... TRAUERT

um Ex-AK-Präsident
Alfred Schreiner



Der ehemalige Präsident der

Burgenländischen Arbeiterkammer verstarb im Alter von 69 Jahren. LH Doskozil: „Alfred Schreiner war politisch und menschlich eine Ausnahmeerscheinung.“

... JUBELT

100 Jahre BG/BRG
Mattersburg



Zum Jubiläum der Schule meinten LH

Doskozil und LRⁱⁿ Winkler: „Diese Vorzeigeschule hat es stets verstanden, ihre große Tradition mit den Anforderungen einer modernen Wissensgesellschaft zu verbinden.“

... SPRICHT

Spatenstich für
Pflegerstützpunkt



In Kobersdorf erfolgte der Baustart für

den ersten Pflegerstützpunkt im Bezirk Oberpullendorf. Er soll ein gemeindenahes, bedarfsorientiertes, aber auch finanzierbares Pflegeangebot für die Bevölkerung bieten.



K O L U M N E

Saskia Jungnikl-Gossy

Willkommen zu Hause

Ein Pendlerleben

Diese Kolumne ist ja eine über das Pendeln, über das Sein zwischen zwei Welten, und vor kurzer Zeit habe ich neu darüber nachgedacht. Diese zwei Welten existieren auch in mir, und es ist oft gar nicht so leicht, sie in Einklang zu bringen – und manchmal ganz leicht. Vor einigen Wochen war ich im Rotary Club Oberwart Hartberg eingeladen und durfte über meine Liebe zum Schreiben und wie sie entstanden ist reden. Es war so ein schöner Abend. Ich freue mich immer, wenn ich im Burgenland zu einer Lesung oder einem Vortrag eingeladen bin. Die Rotarier haben mich herzlich aufgenommen, und ja, vielleicht lese ich gerne im Burgenland, weil es ein bisschen veröhnlich auf meine Kinderseele wirkt. Ich fühlte mich als Kind verhältnismäßig einsam, ich habe Jahre gebraucht, um Freunde zu finden und mich verstanden zu fühlen. Die Figuren in Büchern waren lange Zeit meine Freunde – und vielleicht auch deshalb habe ich selbst mit dem Schreiben angefangen.

Wenn ich also über das Schreiben rede, fügt es sich passend, das im Burgenland zu tun, denn hier hat alles begonnen. Und dann gibt es Wien, diesen schnellen, lauten Ort mit vielen Menschen, wo ich leichter Zugang fand, alleine schon durch die Vielfalt bedingt. Hier lernte ich den kommunikativen Teil meiner Arbeit. Und so, wie beim Pendeln, fügen sich meine beiden Welten wunderbar zusammen: im Burgenland die stille Welt der Worte, des Schreibens und meines Kinder-Ichs und da, in Wien, die bunte Welt des Redens und Seins.

Die geborene Südburgenländerin Saskia Jungnikl-Gossy lebt als Publizistin in Wien und pendelt samt Familie zwischen dort und ihrem kleinen Kellerstöckl im Burgenland hin und her



BAST-ERWEITERUNG NACH FÜRSTENFELD UND KIRSCHLAG Ab 2. Mai: Burgenländisches Anruf-Sammeltaxi wird ausgebaut

„Die Bewohnerinnen und Bewohner der Grenzgemeinden nutzen häufig die Einkaufsmöglichkeiten oder das medizinische Angebot über die Landesgrenzen hinaus – dies ist künftig auch ohne den privaten Pkw möglich“, so Wolfgang Werderits, Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Burgenland (im Bild rechts neben LR Heinrich Dorner).

Fürstenfeld

Die Bevölkerung im Großraum Rudersdorf hat ab 2. Mai die Möglichkeit, BAST-Fahrten zu drei Standorten in Fürstenfeld zu buchen. Zusätzlich zu den beiden öffentlichen Haltestellen „Fürstenfeld Bahnhof“ und „Fürsten-

feld Ärztezentrum“ wurde ein Haltepunkt beim Landeskrankenhaus (LKH) Oststeiermark gesetzt.

Kirchschlag

Die Bewohner:innen der Großgemeinde Pürgersdorf sowie des Rabnitztals im Mittelburgenland können sich ab 2. Mai 2024 über eine Ausweitung in die niederösterreichische Gemeinde Kirchschlag in der Buckligen Welt freuen. Die öffentliche Haltestelle „Kirchschlag/Bucklige Welt Gemeindeamt“ wird künftig mit dem BAST bedient.

Infos unter der 24/7-Hotline 0800/500 805

RUCKERS BLICK AUF DIE WIRTSCHAFT

Gutes Rating für das Burgenland

Die weltweit führende Rating-Agentur „Standard & Poor's“ bescheinigt dem Land Burgenland weiterhin eine sehr hohe Bonität und einen stabilen Ausblick. Diese Bewertung ist ein starkes Zeugnis für die wirtschaftliche Stabilität und Verlässlichkeit des Landes.

„Standard & Poor's“ ist die bedeutendste unabhängige Agentur, die die Bonität von Unternehmen, aber auch von Staaten und Gebietskörperschaften prüft. Die Vorgehensweise der Ratingagenturen ist streng reglementiert und wird von der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde beaufsichtigt. „Stan-



dard & Poor's“ berücksichtigt in ihrer Bewertung dabei unter anderem die Investitionen des Burgenlandes in erneuerbare Energie, Tourismusinfrastruktur oder auch leistbares Wohnen. Die termingetreue Fertigstellung des Krankenhauses innerhalb des vorgesehenen Kostenrahmens wurde ausdrücklich hervorgehoben. Eine sehr positive Beurteilung durch eine unabhängige Prüfstelle, die weltweit Geltung hat. Das ist ein starkes Signal für die wirtschaftliche Stärke und Stabilität des Burgenlandes.

Hans Peter Rucker ist Geschäftsführer der Landesholding Burgenland

FAHR SICHERHEIT Motorrad-Warm-up für die Saison 2024

Um den Umstieg aufs Zweirad nach der Winterpause so sicher wie möglich zu machen, fördert das Land Burgenland wieder Fahrsicherheits-trainings und sogenannte „Warm-up-Trainingseinheiten“.

Vom Verkehrsreferat des Landes Burgenland werden die Warm-up-Trainings mit 75 Euro für ein ganztägiges Fahrsicherheitstraining pro Antragsteller, ein ½-tägiges Training mit 50 Euro und ein Individual Coaching mit 50 Euro gefördert. Die Aktion ist bis 30. Juni 2024 befristet, bis dahin müssen die Motorradtrainings absolviert sein.

Infos: www.burgenland.at/motorradtraining

FRAUENLAUF 2024 Anmeldungen sind bereits möglich

Der Burgenländische Frauenlauf findet in diesem Jahr am 14. September statt. Die Strecke verläuft unweit des Steinbrunner Sees. Frauen jeglichen Alters und Trainingsstands können an den Start gehen.

Zur richtigen Vorbereitung werden erstmals wöchentliche Lauftreffs in allen sieben Bezirken angeboten.

Infos unter www.feminina-bgld.at.

Infos und Anmeldung zum 11. Burgenländischen Frauenlauf: www.meinburgenland.at/frauenlaufburgenland

JUNGE LITERATUR Texte von jungen Schreibern gesucht

Im Jahr 2018 ins Leben gerufen, richtet sich die Anthologie-Reihe „Junge Literatur Burgenland“ an junge Autorinnen und Autoren, die am Anfang ihrer literarischen Karriere stehen. Alle Interessierten können ihre Texte per E-Mail – info@lexliszt12 – bis spätestens 31. Mai 2024 unter dem Stichwort „Junge Literatur Burgenland“ an die edition lex liszt 12 schicken. Willkommen sind Arbeiten unterschiedlichster Textsorten und in allen Sprachen des Burgenlandes, die authentisch Eigenes vermitteln.



Und der Holzbaupreis Burgenland geht an ...

Die Landesimmobilien Burgenland (LIB) reichten das erste Mal eines ihrer Projekte für den Holzbaupreis Burgenland ein. Gewonnen haben sie mit dem neuen Internat für die Keramikfachschule Stoob in der Kategorie „Öffentliche und touristische Bauten“

TEXT: NINA HAIDER

Alle vier Jahre suchen proHolz Burgenland, die Innung Holzbau und die Pannonische Wald- und Holzplattform die interessantesten und herausragendsten Holzbauten im Burgenland. Eine Fachjury wählte aus 80 Einreichungen in folgenden fünf Kategorien: „Wohnbau“, „Öffentliche und touristische Bauten“, „Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten“, „Revitalisierung und Sanierung“ sowie „Export und Sonderbauwerk“.

Das Siegerprojekt

Der vermutlich größte Holzbau im Burgenland – das Internat der Keramikfachschule Stoob – ist das eingereichte Siegerprojekt. Die Real Estate Burgenland (REB) ist als

Tochterunternehmen der LIB Bauherrin des Objekts. Das Internat wurde mit viel Eigenleistung geplant und errichtet. Es zeichnet sich nicht nur durch die ökologische Bauweise aus: Für die Ausstattung des Internats wurde bewusst eine hochwertige Ausführung gewählt. „Damit geht die REB als öffentliche Auftraggeberin mit gutem Beispiel voran und beweist Mut und Vorbildwirkung“, bestätigt die Fachjury des Holzbaupreises.

Wie viel Holz wurde verbaut?

Für das Internat wurden 1.220 m³ Holz verbaut, das entspricht ca. 670 Tonnen. Durch die Verwendung von Holz als primären Baustoff konnten so 1.110 Tonnen CO₂ dauerhaft gebunden werden. Darüber hinaus wurden weitere



KERAMIKFACHSCHULE STOOB:

Das Internat verfügt über 50 Zimmer mit mehr als 100 Betten. Zur weiteren Ausstattung gehören ein Fitnessraum, ein Kommunikationsraum, ein Aufenthaltsraum mit Billardtisch, ein Trinkbrunnen und Lernkojen

Holzbaupreis für die Landesimmobilien Burgenland der Kategorie „Öffentliche und touristische Bauten“ für das Projekt „Internat Keramikschule Stoob“ (Gästehaus Stoob)



1.340 Tonnen CO₂ bei der Produktion und Herstellung im Vergleich zu anderen Materialien eingespart.

Ökologische Verantwortung

Die Baumaßnahmen für das neue Internat konnten 2023 abgeschlossen werden. Nun folgt der Neubau des Schulgebäudes mit Werkstatttrakt. Das Land Burgenland möchte mit dem Umbau den Standort Stoob absichern und modernisieren. Landeshauptmann Dostkozil spricht von einem Leuchtturmprojekt: „Die Bauweise zeigt unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft und demonstriert den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung ökologischer Verantwortung. Dieses Internat repräsentiert ein zukunftsorientiertes Bildungsumfeld und setzt neue Maßstäbe für Schulheime in Österreich.“

Der Holzbaupreis Burgenland wurde dieses Jahr zum fünften Mal vergeben. Er soll die vielen Vorzüge des Baustoffs Holz vermitteln und Bauherr*innen und Planer*innen ermutigen, vermehrt den Baustoff Holz einzusetzen.

Holz als Motor für Beschäftigung

Mit einer jährlichen Wertschöpfung von rund 50 Millionen Euro und etwa 4.000 Beschäftigten in der burgenländischen Forstwirtschaft und den Holzverarbeitenden Betrieben, spielt dieser Sektor eine maßgebliche Rolle für die regionale Wirtschaft. Über 90 Prozent des Umsatzes

eines Forstbetriebs werden durch den Verkauf von Holz erzielt. Landesrat Heinrich Dorner betont: „Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind wichtig für den Klimaschutz. Holz ist ein Alleskönner mit Zukunft. Dafür müssen wir Bewusstsein schaffen. Die eingereichten Projekte zeigen einmal mehr, wie nachhaltig wir mit Holz bauen können.“

DIE DIESJÄHRIGEN PREISTRÄGER*INNEN SIND:

→ **KATEGORIE WOHNBAU**

- Auszeichnung: Wohnhaus Löwe in Rust
- Auszeichnung: Haus B_am Hang in Pinkafeld
- Auszeichnung: Haus F in Oberschützen

→ **KATEGORIE ÖFFENTLICHE UND TOURISTISCHE BAUTEN**

- Auszeichnung: Dorfgemeinschaftshaus Tschurndorf – 18er-Haus in Tschurndorf
- Auszeichnung: Internat der Keramikfachschule Stoob – Gästehaus Stoob in Stoob
- Anerkennung: Kindergarten Mattersburg (Hochstraße)

→ **KATEGORIE GEWERBLICHE U. LANDWIRTSCHAFTLICHE BAUTEN**

- Auszeichnung: Weingut Meinklang in Pamhagen

→ **KATEGORIE WEITERBAU**

- Anerkennung: Revitalisierung FRK in Podersdorf

→ **KATEGORIE SONDERBAUTEN**

- Anerkennung: Atelierwerkstatt in Neuhaus am Klausenbach

TEXT: MARTIN HOLLWECK

Von der Wehrburg zur FRIEDENSBURG

Die Friedensburg Schlaining lädt ab 9. Mai 2024 unter dem Leitgedanken „Von der Wehrburg zur Friedensburg“ zu sechs Ausstellungen, die Geschichte, Frieden und Demokratie in den Mittelpunkt rücken

Andreas Baumkircher war ein großer Mann. Seine beeindruckende Körpergröße, gepaart mit Mut und Tollkühnheit, machten den ehemaligen Söldnerführer im 15. Jahrhundert zu einer schillernden Gestalt des ausgehenden Mittelalters und zum ersten Burgherrn und letzten Ritter von Burg Schlaining. Unter seiner Führung zählten 1471 neben der Burg 30 Dörfer zur Herrschaft Schlaining. So spektakulär wie sein Leben war auch Baumkirchers Tod. Er wurde in eine Falle gelockt und in Graz hingerichtet.

Faszination Burg

Die Geschichte von Andreas Baumkircher ist einer von vielen Höhepunkten des neuen Burgmuseums in Schlaining. Standortleiter Norbert Darabos verfolgt mit dem gebündelten Angebot von sechs Ausstellungen ein großes Ziel: „Der Leitgedanke

dahinter lautet Geschichte, Frieden und Demokratie. Vielleicht kann man dadurch auch die Welt ein Stück besser machen“, meint Darabos. Für Andreas Baumkircher kommt dieser Wunsch zu spät.

Nicht nur das Schicksal von Andreas Baumkircher ist faszinierend. Das gesamte Areal der Burg birgt spannende Geheimnisse. „Der verbotene Weg“ oder der „schwarze Hof“ sind mystische Orte, die es zu entdecken gilt.

DIE AUSSTELLUNGEN IM DETAIL

1 Burggeschichten

Im sanierten Kellergeschoß öffnet das Museum der Burggeschichte seine Pforten. Hier erfährt man die Geschichte und Geschichten über die Gründung der Burg, über Andreas Baumkircher, die Familie Batthyány und über den Gelehrten und Botaniker Carolus Clusius. Baugeschichte, Waffenkunde und das Leben auf einer



Die Ausstellungen sind nicht nur optisch ansprechend, sondern in vielen Bereichen interaktiv. Einer der Kuratoren ist Dietmar Szorger von der Kulturabteilung des Landes (unten)





Standortleiter Norbert Darabos unter einem Porträt von Andreas Baumkircher. In der Hand hält er einen Helm einer UN-Friedensmission. Ausstellungsorganisatorin Theresia Gabriel mit einem Nachbau der Armbrust von Andreas Baumkircher

mittelalterlichen Burg werden erläutert. Multimediale Mitmachstationen mit Schwertschwingen und Armbrustschießen bilden die Klammer zwischen Vergangenheit und Gegenwart.

2 Burgenland ab 1921: Museum der Geschichte des Burgenlandes – eine Region erzählt

„Wir sind 100! Burgenland schreibt Geschichte“ lautete der Name der Jubiläumsausstellung, die von August 2021 bis November 2023 mehr als 100.000 Gäste besuchten. Nun wird ein neues Kapitel in der Geschichte der Burg aufgeschlagen. Die Ausstellung „Burgenland ab 1921“ behandelt in kompakter Form die politische, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Burgenlandes. Traditionen, Brauchtum und die kulinarische Vielfalt werden ebenso behandelt wie Volksgruppen, Vereinswesen, Religionsgemeinschaften oder das Burgenland als Tourismusdestination.

3 Burgenland aktuell

Schlagworte wie Energiewende, Energieautarkie, Sonnenstrom und Windkraft behandelt die erste Ausstellung im Bereich „Burgenland aktuell“. Jährlich wird in diesem Bereich ein Thema aus Politik, Wirtschaft, Kultur oder Gesellschaft behandelt.

4 Sonderausstellung: Von Tätern und Gerechten

Der nationalsozialistische Terror im Burgenland dauerte von 11. März 1938 bis 8. Mai 1945. Die Ausstellung „Dunkle Zeiten: Von Tätern und Gerechten“ erzählt die Lebensgeschichten jener Menschen, die sich in diesen Jahren dem unmenschlichen Regime vollständig untergeordnet und an der Not anderer bereichert haben, die Menschen gequält und andere sogar ermordet haben.

Die Ausstellung erzählt aber auch von Menschen, die sich dem NS-System nicht unterordneten, die Widerstand leisteten, anderen halfen und sich dabei selbst in Gefahr brachten. Diese Menschen handelten nach ihrem individuellen Wertekompass.

5 Schlaining und Frieden

Im dritten Obergeschoß der Burg wird das Engagement des Austrian Center for Peace (ACP) von seinen Anfängen bis in die Gegenwart in einer Ausstellung beleuchtet.

Am Höhepunkt des Kalten Kriegs wurde auf Burg Schlaining, nahe dem „Eisernen Vorhang“ an der Grenze zwischen Ost und West, ein Friedenszentrum gegründet. Die Vision war, einen neutralen Ort für Konfliktvermittlung, Friedensforschung und Friedensbildung zu schaffen. Über die Jahre reisten Tausende Menschen aus aller Welt ins Südburgenland und machten Stadtschlaining zu einem international renommierten Ort des Friedens.

6 Jüdisches Leben in der ehemaligen Synagoge

Die ehemalige Synagoge Schlaining ist ein Raum des Gedenkens und der Bildung, der die kulturelle Vielfalt und Geschichte des jüdischen Volkes ehrt. Die bewegende Ausstellung mit dem Titel „Spurensuche. Fragmente jüdischen Lebens im Burgenland“ erzählt vom jüdischen Leben in der Region.

Kuratiert wurden die Ausstellungen von Gert Polster, Dietmar Szorger, Michael Achenbach und Ursula Gamauf.

Der Ticketpreis für alle Ausstellungsbereiche inklusive der Synagoge beträgt 20 Euro.

Weitere Infos: www.friedensburg.at

LIB IN SCHLAINING AKTIV

Nach der Renovierung der Friedensburg investiert das Land weitere 7,5 Mio. Euro in den Standort. Ausgeführt werden die Baumaßnahmen von der LIB (Landesimmobilien Burgenland GmbH). Zu den baulichen Maßnahmen zählt der Ausbau des Burggrabens zu einem Veranstaltungszentrum sowie der Burgarena. Sie wird renoviert und modernisiert. Im sanierten Burgkeller wurde die Burgausstellung installiert. In einem nächsten Schritt werden Kassa- und Shopbereich erweitert und an einen Standort vor der Burg verlegt.



Fotos: Martin Hollweck

Burgenländische Interessen rund um die EU-Wahl

Am Ende einer Gesetzgebungsperiode werden nicht nur viele Gesetze verabschiedet, es werden auch bereits die Positionen für die Zeit nach der Wahl formuliert. Daher ist diese Phase auch wichtig für die Vertretung unserer Interessen in Brüssel



K O L U M N E

Rainer Winter

Doppelpass mit Brüssel

Rainer Winter, Leiter des burgenländischen EU-Büros, berichtet für Mein Burgenland halbjährlich aus Brüssel

Dass der burgenländische Weg in Brüssel Beachtung findet und das Engagement der Landespolitik erfolgreich ist, möchte ich anhand von ein paar aktuellen Beispielen erläutern.

Erst vor Kurzem war Landeshauptmann Doskozil zu einem Kurzbesuch in Brüssel, bei dem er zuerst den österreichischen EU-Kommissar Johannes Hahn traf. Beim Treffen ging es um die Ausgangssituation für den nächsten EU-Finanzrahmen und die damit im Zusammenhang stehenden Förderinstrumente, haben diese doch große Bedeutung für das Burgenland. Das Burgenland zählt EU-weit zu einem der besten Beispiele für funktionierende Förderpolitik. Die durch das Land angestrebte Nachhaltigkeit bei Förderprojekten hat sich sichtlich auszahlt.

Am selben Tag sprach der Landeshauptmann mit dem EU-Kommissar für Beschäftigung und Soziales, Nico-



Landeshauptmann Hans Peter Doskozil traf Johannes Hahn, EU-Kommissar für Budget und Verwaltung

las Schmit, über die Themen Pflege, leistbares Wohnen und den Mindestlohn. Der Kommissar hatte sich diesen Austausch explizit im Rahmen seines Besuchs im Burgenland im Oktober des Vorjahres gewünscht, da beim Treffen auf der Burg Schlaining zu wenig Zeit war, um diese Themen ausführlich zu besprechen. Die burgenländischen Lösungsansätze sind somit auch Ideengeber für die zukünftige Ausgestaltung der europäischen Sozialpolitik.

Auch im Bereich Naturschutz „spielen“ wir bis zum Schluss. So haben wir uns, auch gegen Widerstände aus dem Bund, bisher erfolgreich für eine vor allem für die Landwirte umsetzbare Renaturierungsverordnung von v. a. landwirtschaftlich genutzten

Flächen eingesetzt. Auch die Lockerung von Gentechnikvorschriften, die LH Doskozil und LH-Stellvertreterin Eisenkopf in einem offenen Brief an die Kommission kritisiert haben, kommt vorerst nicht in dieser Form.

Im wichtigsten Gremium für Regionalpolitik, dem Ausschuss der Regionen, hat Landesrat Dorner nach seinen erfolgreichen Stellungnahmen zum Thema Pflege nun die Bildung einer Interregionalen Gruppe zum Thema Wein angeregt, um unsere Weinkultur und Weinwirtschaft im Rahmen einer EU-weiten Koalition der Weinbauregionen zu unterstützen.

Rainer Winter leitet das burgenländische EU-Verbindungsbüro in Brüssel

Ohne Worte

Am 12. Mai ist der internationale Tag der Pflege. Verena Plöchl ist Leiterin des Wohnbereichs „Kornähre“ im Pflegewohnhaus Neudörfel – St. Nikolaus und seit 25 Jahren im Haus tätig. Im Interview ohne Worte beantwortet sie uns drei Fragen



Frage 1

Was ist dir bei der Arbeit wichtig?



Frage 2

Was bedeutet Pflege für dich?



Frage 3

Was ist deine Stärke?

Besucheransturm in der neuen Klinik Oberwart

Fast 25.000 Personen nutzten die Tage der offenen Kliniktür in Oberwart, um das modernste Krankenhaus der Region zu erkunden



Wir haben ehrlich gesagt nicht mit so einem großen Interesse gerechnet, wir sind überwältigt und freuen uns sehr. Ich kann mich an keine Veranstaltung im Südburgenland erinnern, die dermaßen viele Menschen angezogen hätte“, meinte Marc Seper, kaufmännischer Direktor der Klinik Oberwart.

Ausstellungspfad

Der Ausstellungspfad mit rund 40 Stationen – darunter der OP-Roboter Da Vinci, ein begehbare Herz- und Darmmodell, der Rettungshubschrauber des ÖAMTC sowie Notarztwagen – fand großen Anklang bei den Anwesenden jeden Alters, angefangen bei Kindergartenkindern bis hin zu Senioren. Die täglichen Kindervorlesungen sowie die Fachvorträge von Spitzenmedizinern der Klinik Oberwart waren weitere Highlights.

Im klinikinternen Restaurant wartete eine kleine Stärkung auf die Gäste: Getränke, Frankfurter Würstel mit Senf und Kren, vegetarische Burger. Die Besucherinnen

und Besucher waren begeistert, vor allem in Bezug auf die moderne Architektur sowie das helle und freundliche Ambiente der Klinik und die aufmerksame Betreuung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

LH Doskozil: „Hier sind Profis am Werk“

Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Aufsichtsratsvorsitzender der Gesundheit Burgenland und Initiator der Tage der offenen Kliniktür, zeigte sich ebenfalls beeindruckt: „Ich habe mir schon am Eröffnungstag selbst ein Bild gemacht und danach noch von vielen Menschen erzählt bekommen, wie begeistert sie sind von der neuen Klinik, davon, wie sie aussieht, wie sie ausgestattet ist, aber auch, wie freundlich und kompetent die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren neuen Arbeitsplatz präsentiert haben. Ein großes Danke an alle, die mitgeholfen und zum Erfolg beigetragen haben, und Gratulation an das Organisationsteam. In Oberwart waren und sind Profis am Werk, in der Bauphase und ab sofort auch beim Betrieb unserer Klinik.“



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik Oberwart gewährt hoch motiviert und engagiert Einblicke in ihre tägliche Arbeit.

Die Umzugsphase

- Intensivphase des Umzugs: 2. Mai bis 9. Mai 2024 (Hubschrauber und Rettungsfahrzeuge fliegen bzw. fahren bevorzugt umliegende Krankenhäuser an; **wichtig: Notfall- und Akutversorgung in Oberwart sind aber immer rund um die Uhr gegeben, insbesondere für Kinder und Jugendliche, bei Geburten, in der Onkologie und in der Dialyse**)
- Übersiedelung stationäre Patientinnen und Patienten (per Rettungstransporte) von alter in neue Klinik, Start des Patientenbetriebs: 7. Mai 2024
- Ab Mitte Mai 2024: schrittweises Hochfahren aller Versorgungsleistungen, Terminambulanzen, Tageskliniken, Plan-OPs etc.
- Offizielle Eröffnung der neuen Klinik Oberwart (mit Festakt): 7. Juni 2024



GF Franz Öller und LH Hans Peter Doskozil mit dem neuen High-End-CT in der Klinik Oberwart

Topmoderner Computertomograf

In der Klinik Oberwart ist ein Photon-Counting-Computertomograf installiert worden. Das High-End-Gerät ist das modernste seiner Art und steht außer in Oberwart lediglich an drei anderen Gesundheitsstandorten in Österreich

TEXT: CHRISTIAN UCHANN

Ob Kardiologie, Onkologie, Neonatologie, HNO, Intensivmedizin oder Traumatologie und Orthopädie – alle diese Bereiche der Klinik Oberwart profitieren vom neuen Photon-Counting-Computertomografen.

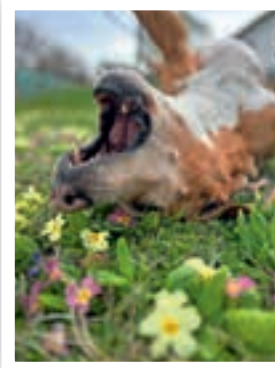
Strahlenbelastung massiv verringert
Primarius Dr. Herbert Ringhofer, Abteilungsleiter des Radiologieverbands Burgenland Mitte-Süd, weist auf die substanziellen Vorteile für die Patientinnen und Patienten hin: „Gefäßverengungen und Gefäßverschlüsse sind mithilfe des Photon-Counting-Computertomografen schneller erkennbar. Es ist oft eine

Frage des Überlebens, etwa, wenn es um die Diagnose eines Herzinfarkts geht. Zudem ist die Strahlenbelastung für Patientinnen und Patienten massiv verringert. Von der höheren Auflösung und der spektralen Bildgebung des Photon-Counting-CT profitieren alle Patienten, so können zum Beispiel Tumore besser erkannt werden. Durch die hohe Geschwindigkeit des CT wird die Untersuchungszeit von Patienten nach schweren Unfällen verkürzt.“

Für den neuen CT hat die Gesundheit Burgenland die Summe von 3,5 Millionen Euro budgetiert, inklusive der notwendigen baulichen Adaptierungen.

Siegerfoto

Victoria aus Neusiedl am See, aufgenommen in Podersdorf am See: endlich wieder Zeit am Neusiedler See verbringen und mit Freunden bis zum Sonnenuntergang kiten



Carina aus Hornstein, aufgenommen in Hornstein: tierischer Frühling im Garten



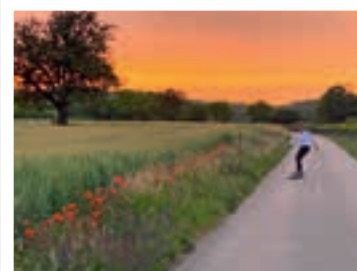
Margarethe aus Kroatisch Geresdorf, aufgenommen in Kroatisch Geresdorf: Marillenblüte im eigenen Garten am 10. März 2024



Bettina aus Forchtenstein, aufgenommen in Forchtenstein: Freiheit



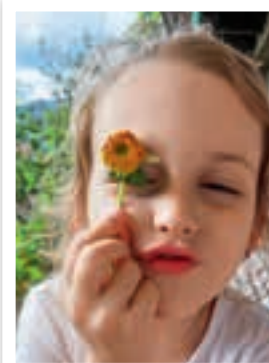
Florian aus Podersdorf am See, aufgenommen bei der Windmühle: Frühlingserwachen in Podersdorf



Penelope aus Jois, aufgenommen in Winden am See: Endlich wieder Sunset-Rides mit dem Longboard genießen

Mein Burgenland-Fotowettbewerb

Der aktuelle **Mein Burgenland-Fotowettbewerb** stand unter dem Motto „**Frühlingserwachen**“. Das Redaktionsteam zeigte sich von den zahlreichen tollen Einsendungen begeistert – vielen Dank! Die zehn besten Frühlingfotos aus dem Burgenland – ausgewählt von einer Jury – sind auf dieser Seite abgebildet. Das Gewinnerfoto kommt von Victoria aus Neusiedl am See. Sie darf sich über einen 200-Euro-Urlaubsgutschein für das Burgenland freuen. **Wir gratulieren!**



Anne aus Forchtenstein, aufgenommen in Forchtenstein: „Unsere Theresa freut sich schon so, wenn wieder alles blüht und uns die warmen Temperaturen schmeicheln.“



Ursula aus Mattersburg, aufgenommen in Breitenbrunn am See: „Dieses Foto ist in den Osterferien bei unserem traditionellen Seebesuch entstanden. Wir lieben die Spielplätze rund um den Neusiedler See. Die Natur im Burgenland ist traumhaft.“



Michael aus Mannersdorf, aufgenommen in Podersdorf am See: Die Tiere genießen auch die ersten Sonnenstrahlen im Frühling



Nick aus Eisenstadt, aufgenommen im Eisenstädter Schlosspark: „Das erste Frühlingspicknick mit meiner Freundin“



Fachkräfte im Bereich Elektronik und Photonik sind stark gefragt

Studium überarbeitet

Einige Änderungen machen den Bachelorstudiengang Angewandte Elektronik und Photonik der FH Burgenland noch attraktiver.

„Das Studium bietet in Zukunft noch früher und intensiver die Möglichkeit für Studierende, durch Exkursionen, Praktika und Projekte zukünftige Berufsfelder kennenzulernen“, sagt Studiengangsleiter Bernhard Czerny.

Außerdem bietet das Studium durch den Einsatz eines interaktiven Lab@Home mehr Flexibilität. Studierende erhalten zu Studienbeginn einen Experimentierkoffer für zu Hause. So können auch praxisrelevante Lehrveranstaltungen im Distance Learning abgewickelt werden.

Infos: www.fh-burgenland.at

morgen

Die Zukunft im Blick



LR Leonhard Schneemann und der neue Forschungsbeauftragte des Burgenlandes, Martin Zloklikovits

„Er kennt die burgenländische Forschungslandschaft wie seine Westentasche“

Martin Zloklikovits folgt Werner Gruber als Forschungsbeauftragter des Burgenlandes

Martin Zloklikovits ist Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Burgenland Forschungs- und Innovations GmbH, wo er sowohl in strategische als auch operative Fragestellungen eingebunden ist. Die Funktion des Forschungsbeauftragten wird er zusätzlich zu seinen bestehenden Aufgaben wahrnehmen.

„Synergie nutzen“

„Mit Martin Zloklikovits als neuen Forschungsbeauftragten des Landes fiel die Wahl auf einen erfahrenen und engagierten Experten, der nicht nur die Forschungslandschaft des Burgenlandes wie seine Westentasche kennt, sondern auch das Know-how hat, vorhandene Synergien optimal zu nutzen“, erklärte Wirtschaftslandesrat Leonhard Schneemann.

Innovatives Burgenland

Für Zloklikovits sind im Burgenland vor allem die klein- und mittelständischen Unternehmen „die Antreiber“,

wenn es um Forschung und Innovation geht. „Das wollen wir weiter verstärken mit der Initiative ‚Innovatives Burgenland‘, wo wir eine zentrale Anlaufstelle für FTI-Themen im Burgenland sowie eine zentrale Forschungslandkarte schaffen wollen“, so der neue Forschungsbeauftragte.

Green Tech Valley

Neben der Zusammenarbeit mit burgenländischen Unternehmen soll auch die Kooperation mit nationalen und internationalen Forschungsnetzwerken ausgebaut werden – wie etwa mit dem „Green Tech Valley Cluster“ mit Standort in Graz. Das Green Tech Valley vereint über 300 Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit über 600 Technologien und deckt alle Teilaspekte der grünen Transformation ab. Mit rund 50 Unternehmen und Forschungseinrichtungen in der Energie- und Umwelttechnik gewinnt das Green Tech Valley nun mit dem Burgenland weiter an Größe.

DIE ZUKUNFTSZAHL

1.000

Im heurigen Jahr nahmen bereits mehr als 1.000 Besucherinnen und Besucher an Führungen im burgenländischen Landtag teil

Work-Rad-Balance

Im Zuge der Aktion „Burgenland radelt“ kann man auch auf dem Weg zur Arbeit Kilometer sammeln und sich so einen Platz bei der Verlosung sichern

TEXT: FLORIAN FUCHS

Dass das Burgenland (auf dem Weg zum) Radland Nummer eins ist, weiß mittlerweile jeder. Das wundert aber auch keinen, bei unseren einmaligen Möglichkeiten. Wir radeln an, wir radeln mit, wir radeln zur Schule und – als aktuellste Etappe bei der großen Aktion „Burgenland radelt“, kann man von 1. Mai bis 30. Juni zur Arbeit radeln.

Aktion „Burgenland radelt“

Diese beliebte Spezialwertung für Betriebe dauert heuer erstmals zwei Monate lang. Dabei zählen aber ausschließlich die Arbeitswege, nicht die Kilometer: An mindestens zehn Tagen im Mai und im Juni müssen die Kollegen ra-



Im Burgenland ist Rad fahren ein Vergnügen



deln – dann kann gewonnen werden. Die Bundespreise sind ein Vello-Sub-Faltrad und ein Geero-E-Bike, im Burgenland wird ein Hervis-Gutschein im Wert von 100 Euro verlost. Dazu bekommt der aktivste Betrieb im Burgenland ein Betriebsfrühstück. Eine Anmeldung ist betriebsmäßig ebenso auf burgenland.radelt.at möglich.

„Burgenland radelt“ generell

„Burgenland radelt“ startete heuer am 20. März und läuft bis 30. September. Unter dem Motto „Jede Radfahrt zählt!“ kann jeder teilnehmen und zusammen mit allen Radlern den Alltagsradverkehr steigern. Als Motivation neben der Sportlichkeit können Teilnehmer*innen, die es schaffen, mindestens 100 Kilometer zu radeln, tolle Preise gewinnen. Die Registrierung für die Aktion ist online auf burgenland.radelt.at oder in der neuen „Österreich radelt“-App möglich. Kilometer können ebenfalls online, über die App oder über ein Fahrtenbuch eingetragen werden.

BURGENLAND RADELT ZUR ARBEIT

- 1. Mai bis 30. Juni
 - mindestens an 10 Tagen pro Betrieb zur Arbeit
- Infos unter: burgeland.radelt.at



Enthüllung der Gedenktafel am Friedhof im Ortsteil Kitzladen: LR Leonhard Schneemann, Geschäftsführer Horst Horvath (Roma Volkshochschule Burgenland), Vorsitzender des Volksgruppenbeirats der Roma und Obmann des Vereins Roma-Service Emmerich Gärtner-Horvath und Bürgermeister Jürgen Zimara (v. l.)

„Die Erinnerung muss immer wieder neu geweckt werden“

Der Film „Meine Kehillah“ sowie zwei neue Gedenkstätten bereichern die Erinnerungskultur des Landes

TEXT: CHRISTIAN UCHANN

Lackebach im Bezirk Oberpullendorf war einst eine blühende jüdische Gemeinde. 1869 gehörten 62 Prozent der Lackenbacher Bevölkerung, das waren 779 Personen, der jüdischen Gemeinde an. Die Zahl der jüdischen Einwohner blieb im Gegensatz zu anderen Gemeinden hoch.

Einige Wochen nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im März 1938 wurden die meisten Lackenbacher Juden in der Nacht auf offene Lastwägen verladen, um sie nach Wien zu bringen. Zurückgekehrt ist nach 1945 niemand mehr. Etwa 190 Jüdinnen und Juden, die in Lackenbach geboren waren und bis 1938 dort lebten, kamen im Holocaust ums Leben.

Der Dokumentarfilm „Meine Kehillah“ beschäftigt sich mit dem Schicksal ausgewählter Protagonistinnen und Protagonisten, die den

Holocaust überlebt haben, weil ihnen die Flucht ins Ausland gelungen ist.

„Aufarbeitung unserer Geschichte“

„In dem Film geht es um eine Aufarbeitung unserer traurigen Geschichte – aber nicht um Schuldige, Opfer oder Täter. Für mich war wichtig, dass auch die nachfolgende Generation weiß, was für ein Unrecht passiert ist“, sagte Regisseur Norbert Blecha bei der Filmpremiere in der Synagoge Kobersdorf.

Landesrat Heinrich Dorner betonte: „Wir müssen immer wieder kritisch hinterfragen, warum etwas so Schreckliches wie der Holocaust geschehen konnte, wie man es verhindern hätte können und was man tun muss, damit so etwas nie wieder passiert.“

Prominente Premierengäste waren unter anderen Bundeskanzler a.D Franz Vranitzky und Innenminister

a.D. Karl Blecha, der meinte: „Die Erinnerung muss immer wieder neu geweckt werden, damit sich solche Dinge nicht wiederholen.“

Der Film wird am 4. Mai um 19.25 Uhr auf ORF 3 ausgestrahlt und kann danach in der ORF-Mediathek abgerufen werden.

Gedenkstätten in Kitzladen und Loipersdorf

Ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungs- und Gedenkarbeit sind auch zwei Gedenkstätten auf den Friedhöfen in Kitzladen und Loipersdorf, die an das Schicksal der Roma während des Nationalsozialismus erinnern.

Vor 1938 waren in Kitzladen 48 Roma ansässig, die in den Jahren 1939 bis 1942 in verschiedene Konzentrationslager gebracht wurden und nicht wieder zurückgekehrt sind. In Loipersdorf lebten 115 Roma, auch sie kamen ums Leben.

Foto: Landesmedienservice

Die kennen sich aus im Lagerhaus.

Ab an den Grill!

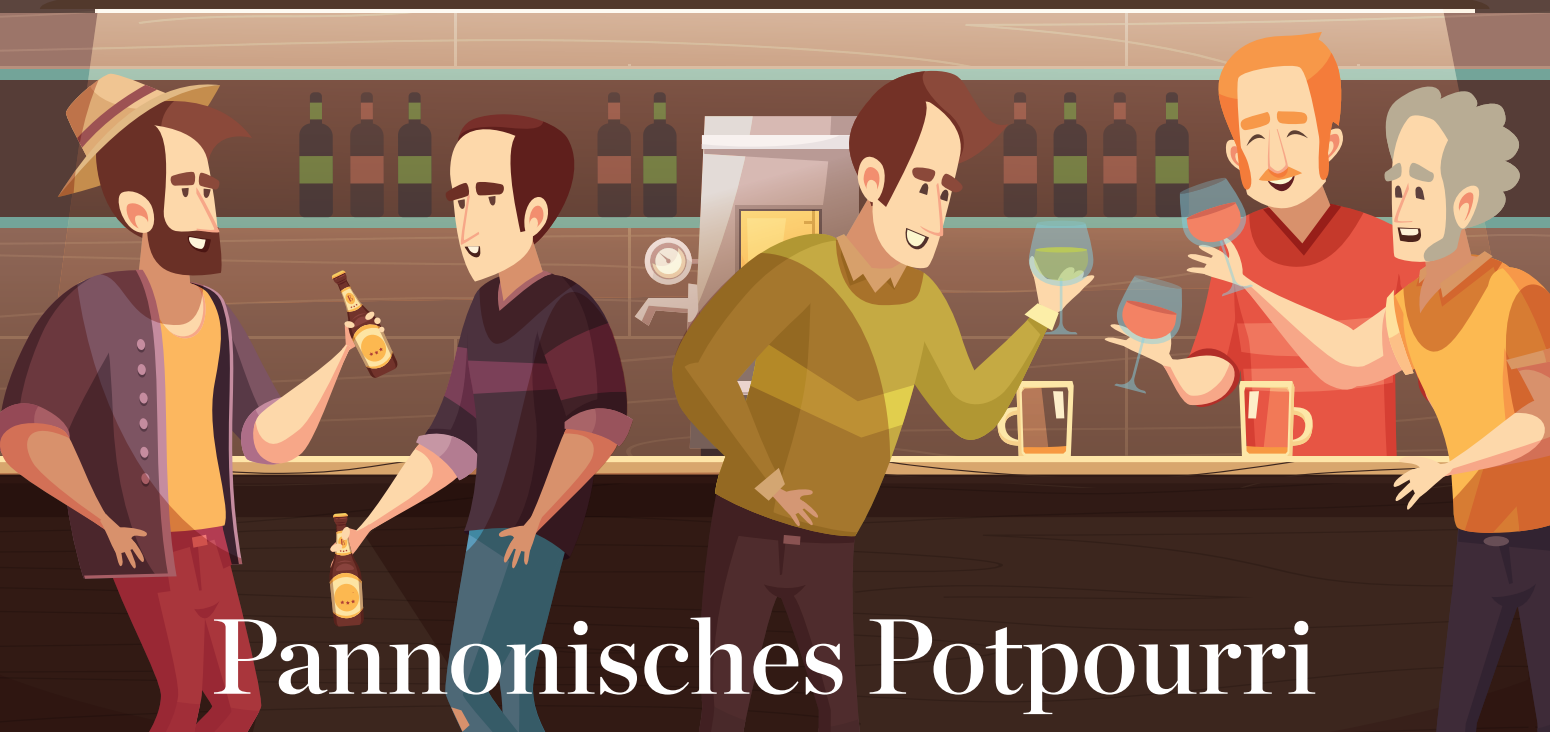


Endlich - die Grillsaison hat begonnen!
Egal, ob Gas-, Holzkohle- oder Elektrogrill:
Entdecken Sie jetzt unsere Produkte rund ums Grillen und Chillen.

Lagerhaus Frauenkirchen, Horitschon -
Mattersburg, Südburgenland

lagerhaus.at

#MeinGrillmoment



Pannonisches Potpourri

Gibt es sowas wie eine pannonische Identität? Oder ist in so einem Mischkulanz-Landstrich schon die Frage danach ein wenig verrückt?

KOLUMNE: WOLFGANG WEISGRAM

Unlängst hat sich die Wirtin wieder echauffieren müssen. Damit hat sie dann auch unseren Tisch angesteckt. Denn es ging, worum es zuletzt so oft gegangen ist: ums Identische oder Identitäre oder Idiosynkratische; oder – wie wir eher sagen – ums Verengte, Verschrumpelte, Verzwergelte. Einerseits gibt es da die klassischen Politidentitären, welche die jeweilige Nation vor allem Unbill schützen wollen, das von draußen kommt. Andererseits gibt es auch die Geschlechterkomödianten, welche die alte Redensart, dass einer nicht mehr wisse, ob er ein Manderl sei oder ein Weiberl, für bare Münze nehmen. Und nicht bloß für das Empfinden, das einen an manchem Morgen beschleichen mag. „An beiden Enden der Zurechnungsfähigkeit“, sagte der blaurote Methusalem, „zerbricht man sich – indem man unbedingt durch die Wand will damit – den Kopf, wer genau wie genau warum genau was genau sein mag.“ Identitäres i-Tüpfel-Reiten.

„Im Pannonischen“, mischte sich der ältere der beiden Jakobiner in die Rede, bevor die große Senftube, der wegen seiner G'scheitheit sogenannte Siebener, dies hätte tun können, „ist, was die nationale Identität betrifft, ein jeder und eine jede sowieso mindestens zwei-, meistens aber mehrpolig.“ Das finde sich zwar als Erbschaft auch in anderen Landstrichen, wo etwa der Vater sich aus Brünn eine echte Wienerin geholt hat. „Allerdings“, ergänzte der



Der Autor und Journalist Wolfgang Weisgram schreibt auf dieser Seite über kleine und große Beobachtungen aus der pannonischen Welt

jüngere Jakobiner, „reicht das Wesen der Pannonier noch tiefer. Das Potpourri, die Mischkulanz – das ist gewissermaßen der pannonische Kerncharakter. Der G'mischte Satz.“

Noch bevor der Siebener damit beginnen konnte, den Unterschied zwischen einer Cuvée und einem G'mischten Satz zu erläutern, holte schon der blaurote Methusalem aus: „Man hat die Pannonier nicht einfach zusammengeleert in einem bestimmten Mischungsverhältnis. Die sind schon gemeinsam gewachsen.“ Immer wieder hat es zwar Versuche gegeben, dass eine der hier lebenden Nationen sich aufschwingt. In der Regel waren das die Ungarn.“ Im Spiegel aber sehen selbst die Ungarn nicht nur sich. Das ist das Spiegelrätsel: Auch im kleinsten Splitter spiegelt sich die ganze Welt. Nicht nur das spreche dafür, sich nicht auseinanderdividieren zu lassen.

„Unlängst“, sagte dann die Wirtin, „hab' ich, ich tu' das manchmal am Abend, wieder einmal durch den Franz Grillparzer geblättert. Und dort diesen schönen Satz gefunden: ‚Wenn man in neuester Zeit gar so viel Wesens von der Bewahrung der Nationalitäten macht, so sollte man bedenken, dass, was die Nationen voneinander unterscheidet, mehr ihre Fehler als ihre Vorzüge sind.‘“ Niemand wollte widersprechen. Nicht einmal der Siebener, mit dessen Widerspruch alle gerechnet hatten. Stattdessen orderte er eine Runde. Und jeder von uns dachte still bei sich: Es geschehen noch Zeichen und Wunder.

prost & mahlzeit

Das Rezept des Monats auf einen Blick

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 750 g Kalbsrücken, zugeputzt
- 500 g Erdäpfel • 100 g Bärlauch
- 3 EL Butter • 100 ml Schlagobers
- 250 g Kräuterseitlinge
- Salz, Pfeffer, Thymian (frisch oder getrocknet), gemahlene Muskatnuss

Rezept von
Gasthaus Gregorits
in Klingenbach



„Wir freuen uns auf Sie!
Veselimo se na vaš pohod!“

Das Gasthaus Gregorits hat eine fast 100-jährige Geschichte. Es war in den Sechzigerjahren ein bekannter Einkehrghasthof auf dem Weg nach Ungarn und wird bereits in dritter Generation geführt. Das Herzstück des Gasthofs ist die Wirtsstube, im Kroatischen „Krčma“ genannt. Hier spielt sich das Dorf- und Wirtshausleben ab. Gastfreundschaft, Familie und burgenland-kroatische Traditionen wie die Tamburizza werden bei Andrea und Paul Gregorits hochgehalten. Besonders beliebt sind hier die Rezepte aus Omas Kochbuch, Wildspezialitäten und das klassische burgenländische Hochzeitsmenü.

gasthof-gregorits.at



Kalbsrückensteak mit Bärlauch-Kartoffelpüree und gerösteten Kräuterseitlingen

Zubereitung:

Die Kartoffeln in Salzwasser kochen. Die Kräuterseitlinge putzen und pro Person ein bis zwei schöne Scheiben zuschneiden und die restlichen Pilze in kleine Würfel schneiden. Wenn die Kartoffeln weich sind, abseihen und mit einer Kartoffelpresse zum Püree verarbeiten. Den Bärlauch grob hacken, mit etwa 300 ml Wasser mixen und mit Schlagobers und Butter zu den Kartoffeln in einen Topf geben. Das Püree wieder erhitzen, gut vermengen und mit Salz,

Pfeffer und Muskatnuss abschmecken, dann zur Seite stellen.

Den Kalbsrücken zu Steaks mit etwa 2 bis 3 cm Stärke schneiden. Wenn die Pfanne für das Fleisch heiß ist, die Steaks beidseitig salzen und scharf in der Pfanne anbraten. Beim Wenden mit etwas Pfeffer und Thymian würzen und bei 130 Grad etwa 5 Minuten im Ofen rasten lassen. Währenddessen die Kräuterseitlinge in einer heißen Pfanne mit etwas Öl anbraten und mit Salz, Pfeffer und Thymian würzen.


PRODUKT DES MONATS

ausgewählt von Max Stiegl

Als die Erdbeere nach Wiesen kam

Es ist eine alte Kalenderweisheit, dass in Veränderungen und Bedrohungen stets auch große Chancen stecken, und die Wiesener Ananas sind dafür ein wunderbares Beispiel. Was heute als Österreichs beste Erdbeere bekannt ist, war zunächst ein großes Wagnis und der Versuch eines Neuanfangs

In den 1870er-Jahren war die Reblaus erstmals im heutigen Burgenland aufgetaucht, bis ins späte 19. Jahrhundert hatte sie die burgenländischen Weingärten nachhaltig verwüstet. Viele Bauern der Gegend standen vor dem Ruin. Einige Wiesener suchten nach Alternativen und beschlossen, ihr Glück mit Obst, vor allem Erdbeeren, zu versuchen – mit nachhaltigem, bis heute schmeckbarem Erfolg.

Die Wiesener Ananaserdbeere ist prächtig, strahlend rot, drall, plump, saftig und besonders würzig, mit feinsüßem Erdbeergeschmack. Ihren Namen verdankt sie schlicht dem lateinischen Namen der Gartenerdbeere, *Fragaria ananassa* – mit einer speziellen Sorte hat er nichts zu tun. Die Wiesener selbst nennen die Früchte mitunter auch „Bumabia“, nach einem großen Stein in Wiesen, dessen Form einer Erdbeere ähneln soll.

Erdbeer-Versuchsanstalt

Wie die Reblaus kam auch die Ananaserdbeere erstmals in den 1870er-Jahren ins Burgenland, ab 1912 gab es dann gar eine staatliche Erdbeer-Versuchsanstalt in Wiesen, spätestens ab den 1920er-Jahren war die Erdbeere

ein wesentlicher Teil des Einkommens des Dorfs und genoss einen hervorragenden Ruf auf den Wiener Märkten.

Übrigens, genau wie ich ist die Kulturerdbeere, auch die Wiesener Ananas, ein Einwandererkind. Zwar waren Erdbeeren schon bei den alten Römern beliebt – allerdings war in Europa lange ausschließlich die kleine, oft wilde Walderdbeere bekannt – erst nach der Eroberung Amerikas kamen amerikanische, größere Sorten zu uns. Um 1750 kreuzten sich in Frankreich zwei dieser Sorten: die *Fragaria chiloensis* und die *Fragaria virginiana*. Die neu entstandene Pflanze trug herrlich süße, erstaunlich große Früchte und verbreitete sich ziemlich schnell auf der ganzen Welt.

ZUR PERSON

Max Stiegl, 43, lässt sich nicht gern einschränken. Er verkocht alles, was ihm im Burgenland unterkommt: das Gemüse des Seewinkels, das Wildgeflügel des Leithabergs, die Fische des Sees und, wenn es sich ergibt, auch einmal Pferdekopf und Schilfrohr. Das hat ihm unter anderem einen Michelin-Stern und den Titel „Koch des Jahres“ eingebracht.

Bäuerliche Innovation

Die Wiesener Ananas sind damit nicht nur köstlich, sondern auch ein essbares Denkmal für die burgenländisch-bäuerliche Innovation – und die Vorläufer und geistigen Urgroßväter des Seewinkler Reises, des burgenländischen Wasabi, der Donnerskirchner Wassermelonen und anderer heute noch exotisch anmutender Köstlichkeiten, die nun im Burgenland angebaut werden. Und wenn die Esterházys heute rund um den Neusiedler See vermehrt Kichererbsen anbauen, weil die wegen des Klimawandels plötzlich bei uns gedeihen, dann tun sie das Gleiche wie die Wiesener Weinbauern vor über 100 Jahren.

Manchmal sind die Wiesener Erdbeeren so gut, dass man sie nicht besser machen könnte – frisch geerntet stopfe ich sie mir gern einfach so in den Mund, höchstens mariniert mit einem Schuss Cognac und begleitet von etwas handgeschlagenem, zart gesüßtem Schlagobers.

Wer es gern ein bisschen aufwendiger mag: unsere Purbacher Cremeschnitte verträgt sich ebenfalls hervorragend mit den köstlichen Wiesener Ananas.



Purbacher Cremeschnitte mit Ananaserdbeeren

Für die Creme: ● 500 g Erdbeeren, am besten aus Wiesen ● 1/4 l Milch ● 60 g Feinkristallzucker ● 2 ausgekrazte Vanilleschoten ● 30 g Maizena ● 2 Dotter ● 4 Blatt Gelatine, ein paar Minuten in kaltem Wasser eingeweicht ● 2 Eiweiß ● 20 g Staubzucker ● 1/4 l halb geschlagenes Schlagobers ● TK-Blätterteig ● ein paar Erdbeeren zum Dekorieren

Erdbeeren mit dem Pürierstab oder der Küchenmaschine fein pürieren und eventuell durch ein Sieb streichen. Milch, Zucker und Vanillemark gemeinsam aufkochen, dann Maizena, Dotter, Erdbeeren und die Gelatine daruntermischen.

Masse unter ständigem Rühren auskühlen lassen. Schnee und Schlagobers vorsichtig verrühren und weitere drei Stunden im Kühlschrank ziehen lassen. Inzwischen den Blätterteig nach Packungsangabe backen und ausküh-

len lassen. Portionieren und mit der Vanillemasse wie einen Turm schichten. (Teig/Masse/Teig/Masse/Teig). Zum Schluss mit Staubzucker bestreuen und mit den restlichen Erdbeeren anrichten.



Sigrid Weiß ist Genussbotschafterin der Burgenland Tourismus. Für den Genussblog Burgenland reist sie durch das ganze Bundesland

mit der Mission, alle Aktivitäten rund um burgenländische Genussprodukte zu bündeln. Vom Fischfang im Norden bis zum Honigproduzenten im Süden fängt Sigi Weiß alles ein, was gut aussieht, schmeckt, duftet und sich einfach gut anfühlt. Für Mein Burgenland bringt sie in jeder Ausgabe abwechslungsreiche Genüsse des Landes zu Papier.

Graurinder Hüter der Steppenlandschaft

Um die Hutweiden und grasbewachsenen Steppen des Nationalparks Neusiedler See – Seewinkel zu bewahren, weiden dort Graurinder und Wasserbüffel

TEXT: SIGRID WEISS/GENUSS BURGENLAND

Große Herden waren es, die die Landschaft im Seewinkel ursprünglich prägten. In den Dörfern östlich des Neusiedler Sees erklang in der Früh das Horn der Hirten, um die Tiere der verschiedenen Höfe gemeinsam auf die Hutweiden zu treiben: die Rinder, die Pferde, die Schafe, die Ziegen und die Schweine.

Die Graurinder mit ihren langen geschwungenen Hörnern waren nicht nur ein überaus imposanter Anblick, sondern auch starke und zähe Arbeitstiere auf den Gutshöfen. Gezüchtet wurden sie bis zum Zweiten Weltkrieg in den Karpaten. Von dort wurden die riesigen Herden in den Westen getrieben. Die Hutweiden des Seewinkels waren die letzte Rast vor den Toren Wiens – denn dorthin wurden sie auch ihres Fleisches wegen verkauft.

Heute haben die Steppenrinder ein beschaulicheres Leben. Dass sie in den Sommermonaten ein großes Areal beweidet, ist ungemein wichtig, um die Graslandschaft zu pflegen. Auch den Schilfgürtel halten sie im Zaum. Junge Triebe werden gefressen, die Hufe zertrampeln die Rhizome.

Die Herde der Wasserbüffel, schwarz und bullig, ebenso archaisch-mythische Tiere wie die Graurinder, ergänzen das Naturraummanagement des Nationalparks perfekt.

Steppenrind-Gulasch

Auch Graurinder und Wasserbüffel vermehren sich, sodass der Nationalpark in der Fleischerei Karlo in Pamhagen einen Partner fand, der sich der kulinarischen Seite des Graurinds annahm. Für die Verwandlung der Steppenrinder in erstklassige Fleischlieferanten sorgt die Domäne Alb-

rechtsfeld, die die Jungtiere im Freilaufstall mästet, bis das Fleisch dunkel und fein marmoriert ist

In der Fleischerei Karlo kann man sowohl frisches Graurind in Bio-Qualität als auch feine Spezialitäten von Graurind und Wasserbüffel bekommen. Das frische Fleisch hat einen hohen Kollagenanteil und eignet sich für Schmorgerichte wie ein klassisches Gulasch. Aber auch auf dem Grill sind die Edelteile, die man bei Karlo auch dry-aged bekommt, eine feine Sache. Auch die Gastronomie bereitet die Ikone der Steppe zu: Im Gasthaus „Zum fröhlichen Arbeiter“ in Apetlon und in der „Dankbarkeit“ in Podersdorf kommt das Graurind auf den Tisch. Im „Neu Neusiedler“ bekommt man saftigen Wasserbüffel- und Graurind-Burger, in der „Take-ria“ im Seebad Neusiedl wandert das Graurind in Tacos und Burritos.

schau vorbei.at

AUSFLUGSZIELE

EVENTKALENDER

GEWINNSPIELE

AUSFLUGSZIELE

NATUR & TIERE

St. Martins Therme & Lodge

Vor den Besuchern der hauseigene See, dahinter die pannonische Landschaft mit ihren Gräsern und Ebenen: Es kommt einem vor, als wäre man weit gereist. Dabei liegt die St. Martins Therme & Lodge gerade einmal eine Autostunde von Wien entfernt. Außerdem bietet sie umfangreiche Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten: von Entspannung und Badespaß in der Therme über den Verwöhnurlaub in der Lodge bis zu Aktivprogrammen in der umliegenden Natur.

www.stmartins.at

Das schau-Erlebnis ist jetzt noch besser und auch digitaler:

Herzlich willkommen bei schauvorbei.at – dem Webportal für die Freizeitgestaltung in Österreichs Ostregion. Unser Ziel ist, unseren Nutzern dabei zu helfen, ihre Freizeit optimal zu planen und zu gestalten. Ob Ausflugsziele, Events, Lokaltipps, Gewinnspiele und Benefits im kostenlosen schau-Club oder inspirierende Storys: Wir bieten eine Vielfalt an Informationen und Anregungen, um das Beste aus der Freizeit zu machen.

schau
vorbei.at

in aller Kürze:



EVENTKALENDER

Einzigartiger Eventkalender: Wir präsentieren eine handselektierte Auswahl an Events und Veranstaltungen in der Region – von Ausstellungen über Bühne bis hin zu Konzerten.



AUSFLUGSZIELE

Die besten Ausflugsziele im Osten Österreichs: Mit Schwerpunkt auf Wien, Niederösterreich und Burgenland bieten wir unseren Nutzern eine breite Palette an Aktivitäten und Ideen für den nächsten Ausflug.



MAGAZIN

Inspirierende Storys: Unser Online-Magazin enthält interessante Berichte und Reportagen über die schönsten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung.



TOP-100-LOKALE

Lokaltipps von *A la Carte*: Die Top-100-Restaurants, zusammengestellt von Österreichs führendem Magazin für Ess- und Trinkkultur. Ausgewählte Empfehlungen für Restaurants – getestet und bewertet von den *A la Carte*-Profis.



GEWINNSPIELE

Als Mitglied in unserer kostenlosen Vorteilscommunity „schau Club“ wird das Erlebnis auf das nächste Level gehoben, denn hier warten Gewinnspiele, Gutscheine und mehr.



E-PAPER

Hochwertiger Lesegenuss: Im Online-Kiosk finden Nutzer zahlreiche Digital-Editionen von Titeln wie schau, schau ins Burgenland, schau Familie, Gute Reise, A la Carte sowie Messe & Event.

Best of *vergangene* Events

Ein Rückblick auf ausgewählte Veranstaltungen und Ereignisse der vergangenen Wochen. QR-Code scannen und Bildergalerien anschauen! www.meinburgenland.at

FOTOS: NINA HAIDER, ALEXANDRA GLUDOVATZ, NICK WUKOVITS, LANDESMEDIENSERVICE, NINA WALLENBORN



Die neue Klinik Oberwart



Die Tage der offenen Kliniktür boten die exklusive Chance, hinter die Kulissen der modernsten Krankenanstalt des Burgenlandes zu blicken. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich von der erstklassigen Ausstattung in OP-Sälen, Behandlungsräumen und in der Intensivstation überzeugen und sich über das Angebot informieren.



Slow Food Earth Market

Im Sinne des Marktmottos „Verkosten – Miteinander reden – Einkaufen“, hat sich der Markt der Erde Lutzmannsburg in den vergangenen Jahren zum beliebtesten Einkaufstreffpunkt für Besucherinnen und Besucher aus der gesamten Region und darüber hinaus entwickelt.



„Ein Haus klingt neu“

Der Unterricht an der Joseph Haydn Privathochschule ist im Oktober 2023 angelaufen, die intensiven Umbauarbeiten wurden im März 2024 fertiggestellt. „Ein Haus klingt neu“ war das Motto der feierlichen Eröffnung. Im Rahmen von Konzerten und Performances konnten die neuen Räumlichkeiten besichtigt werden.



Radmarathon

Der 22. und 23. April standen ganz im Zeichen des Radsports. Der Neusiedler See Radmarathon powered by Burgenland Tourismus lockte Sportbegeisterte aus aller Welt nach Mörbisch am See.



Burgenlands innovativste Köpfe gesucht

#woschechtinnovativ

Innovationsgeist zählt zu Ihren Markenzeichen?

Holen Sie Ihre kreativen und ambitionierten
Produkte, Verfahren und Dienstleistungen
vor den Vorhang!

Bewerben Sie sich für den Innovationspreis
Burgenland – mit Projekten, die durch
Markterfolg & Kundennutzen herausragen.

innovationspreis-burgenland.at

**Bis
28.6.2024
einreichen
und 7.000,- Euro
gewinnen!**

Gerald Dunst, Geschäftsführer
der Sonnenerde GmbH. Das
Unternehmen ging 2023
als Hauptpreisträger beim
Innovationspreis Burgenland
hervor.

30.

Innovationspreis
Burgenland



Wenn das Burgenland zur Bühne wird

Der Mai im Burgenland verspricht eine Fülle an Veranstaltungen, die das Herz jedes Kultur- und Musikliebhabers höherschlagen lassen. Von inspirierenden Kunstausstellungen, offenen Ateliers bis hin zu mitreißenden Konzerten bietet der Vorsommer eine Fülle an kulturellen Höhepunkten für Jung und Alt

TEXT: KERSTIN KREMSER

In Kürze

Markt der Erde

11. 5. 2024, 9–14 Uhr
Lutzmannsburg

Klangfrühling Eröffnung

5. 5. 2024, 17.30 Uhr
Stadtschlaining

Lakemania

17.–19. 5. 2024
Seebad Rust

Rotwein-Opening Horitschon

18. und 19. 5. 2024, 11 Uhr
Horitschon

Eröffnung: Elfie Semotan – Der doppelte Blick

24. 5. 2024, 18 Uhr
Landesgalerie Burgenland

Stadionpicknick

25. 5. 2024, 14 Uhr
Pappelstadion
Mattersburg

Saisoneröffnung Lucky Town

25. 5. 2024, 17 Uhr
Großpetersdorf

Starnacht am Neusiedler See

31. 5. und 1. 6. 2024, 19.30 Uhr
Mörbisch am See



Klangfrühling in Stadtschlaining

4.–12. Mai 2024

Der Klangfrühling 2024 in Stadtschlaining feiert das Thema „Fantasie“ mit einem vielfältigen Programm aus 18 Veranstaltungen, darunter Konzerte, Diskussionen und kulinarische Erlebnisse. Dieses Jahr treten Künstler wie Denis Brott, Andrea Götsch, Eduard Kutrowatz, Wiener Blond, Gabriel Tritremmel und Konstantin Wecker auf. Das Festival wird durch die Einbindung in die Kultur-Betriebe Burgenland aufgewertet und bietet auch ein Programm für Kinder sowie eine musikalische Reise durch alle fünf Ortsteile.

www.klangfruehling.at



„Offen.“ – Zeitgenössische Kunst im Burgenland

4.–5. 5. 2024, 10–18 Uhr: Nordburgenland

25.–26. 5. 2024, 10–18 Uhr: Mittel- und Südburgenland

Im Mai ist es wieder so weit: An zwei Wochenenden öffnen 154 Künstlerinnen und Künstler ihre Ateliers, Werkstätten und Arbeitsräume. Zusätzlich präsentieren sich 51 weitere Kunstorte, darunter Land-Art-Projekte, Skulpturengärten, Kunstvereine, Galerien, Museen, Werkstätten, architektonische Besonderheiten sowie private Sammlungen. Die Initiative „offen.“ des Landes Burgenland hat zum Ziel, die bildende Kunst im Burgenland sichtbar und für alle zugänglich zu machen.

www.burgenland.info/dc/detail/Veranstaltung/offen-2024-zeitgenoessische-kunst-im-nordburgenland-rosalia

LÖSUNG FÜR DAS RÄTSEL AUS MEIN BURGENLAND 2024 AUSGABE 3:

■ ■ ■ U E ■ ■ F ■ C ■ ■
 O B E R W A R T ■ D O M
 E ■ I I ■ O M E N ■ U
 S T A N G E N ■ M ■ S R
 ■ R C ■ K ■ ■ H U B E R
 G E H A E U S E ■ B L E
 D I E B I N ■ I E ■ B N
 ■ B ■ S T I P S I T S ■
 ■ E C U ■ Q U E R ■ T S
 ■ R A D F A H R E N ■ E

BK-Sr-24388

FRUEHLINGSDUFT

50 JAHRE
mehr wien zum leben.
wienholding

mehr ahoh! auf der donau.

TWIN CITY LINER.com
SO GEHT SCHIFF HEUTE

Leinen los für den TWIN CITY LINER.

Der Twin City Liner verbindet wieder die Innenstadt Wiens mit der Altstadt von Bratislava – bequem und schnell in nur 75 Minuten Fahrzeit. Der topmoderne Schnellkatamaran bietet 250 Personen Platz, verfügt über eine von innen zugängliche Captain's Lounge am Oberdeck, Premium-Sitze und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot. Ein einmaliges Reiseerlebnis!

Jetzt Tickets sichern unter www.twincityliner.com

www.wienholding.at



RED-TICKET
UM NUR
€ 25,-

JETZT BUCHEN!

www.twincityliner.com

01/9048880

COMING SOON

**OPEN
HOUSE**

Fr., 17. Mai 2024
10–14 Uhr

Kobersdorf, Mautweg
36 Mietwohnungen + 9 Doppelhäuser

Fertigstellung: Mai 2024

Visualisierung: archvisus.com

**TAG DER
OFFENEN TÜR**

Fr., 21. Juni 2024
10–14 Uhr

Mörbisch, Wasserweg 2
48 Mietwohnungen

Fertigstellung: Herbst/Winter 2024

Visualisierung: architekturtschmidt.at

B-SÜNDERS SCHÖN WOHNEN IM BURGENLAND.

B-SÜD Gemeinnützige Wohnungsges.m.b.H.
Ruster Straße 8a, 7000 Eisenstadt
Ein Unternehmen der „Wien-Süd“-Gruppe

Infos: Petra Artner
Tel.: 02682 63606-5002
p.artner@wiensued.at

B-Süd
www.b-sued.at



DANKE GOFFI!

WIR FÜR
GOFFI!

WIR MACHT'S MÖGLICH.

DIE GANZE
STORY:

